

Videomarkt und Videonutzung 2012

Home-Entertainment-Branche wächst

Von Oliver Turecek* und Gunnar Roters*

Home-Entertainment-Branche mit zweitem bestem Ergebnis ihrer Geschichte

Nach dem Rekordumsatz in Höhe von 1,74 Mrd Euro aus dem Jahr 2004 konnte die deutsche Home-Entertainment-Branche 2012 mit 1,71 Mrd Euro Umsatz das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte erwirtschaften. Die im Vergleich zu 2011 um 1 Prozent auf 1,41 Mrd Euro leicht gesunkenen Umsätze aus dem Verkauf filmischer Inhalte konnten durch die um 8 Prozent auf 299 Mio Euro angestiegenen Umsätze im Verleih mehr als kompensiert werden. Dabei ist innerhalb des Videokaufmarktes eine weitere Verschiebung der Formate von der DVD hin zur Blu-ray-Disc und zum digitalen Verkauf (Electronic Sell Through, EST) zu beobachten.

Anhand aktueller Markt- und Nutzungsdaten sollen nachfolgend der deutsche Videomarkt und die Videonutzung im Jahr 2012 beschrieben werden. Grundlage hierfür bilden die Verleih- und Absatzzahlen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die im Auftrag verschiedener Fachverbände (u.a. dem Bundesverband Audiovisuelle Medien, BVV) erhoben wurden, sowie eigene Berechnungen aus dem Datensatz des AGF/GfK-Fernsehpannels mittels der Auswertungssoftware TV Scope.

Umsätze der Videobranche 2012

Gewinnbringer waren im vergangenen Jahr vor allem die Blu-ray-Disc und das Geschäft mit Video-on-Demand. Während der DVD-Verkaufsumsatz um 9 Prozent auf 1,02 Mrd Euro gesunken ist, verzeichneten sowohl das Geschäft mit der Blu-ray-Disc bei einem Anstieg um 28 Prozent auf 343 Mio Euro als auch der VoD-Verkauf mit einem Anstieg auf 46 Mio Euro erneut starke Zuwächse (vgl. Tabelle 1). Übertroffen wurden diese Zuwächse noch durch den Anstieg im VoD-Verleih. Mit einem Plus von 71 Prozent stieg der VoD-Verleihumsatz in 2012 auf 77 Mio Euro.

Physische Tonträgermedien generierten noch 93 % des Umsatzes

Der VoD-Gesamtumsatz lag somit bei beachtlichen 123 Mio Euro – was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass etwa 93 Prozent des gesamten Branchenumsatzes nach wie vor mit physischen Produkten, also DVD und Blu-ray, erwirtschaftet wurden. Die Branche setzt weiterhin auf die DVD, die im deutschen Home-Entertainment-Markt immer noch das mit Abstand beliebteste Medium ist. Allein mit dem DVD-Verkauf konnte fast das gleiche Umsatzergebnis wie im Segment Kino erzielt werden, wie noch ausgeführt wird.

Der DVD-Kaufmarkt war mit 89,4 Millionen verkauften Einheiten (nach 101,2 Millionen Einheiten im Jahr 2011) weiterhin rückläufig. Trotz leichter Anhebung des Durchschnittspreises einer DVD (11,43 Euro, das sind 3 % mehr als im Jahr zuvor) war, wie bereits dargestellt, der Gesamtumsatz weiterhin rückläufig (9 % unter dem Vorjahresergebnis).

Positiv entwickelt hat sich weiterhin die Absatzmenge der „blauen Scheibe“ Blu-ray. Mit 23,1 Millionen Einheiten ist der Absatz im Vergleich zum Vorjahr (17,2 Millionen) um 34 Prozent angestiegen. Der Umsatz stieg in diesem Segment um 28 Prozent auf 343 Mio Euro. Weiter abgesunken (minus 4 %) ist der Durchschnittspreis einer Blu-ray-Disc, der 2012 bei 14,87 Euro lag (2011: 15,54 Euro).

In vielen Elektronikmärkten oder bei Onlinehändlern gibt es Blu-ray-Discs und DVDs – je nach Aktualität – allerdings auch schon für 10 Euro und weniger. Im Jahr 2012 war das Internet erstmals der größte Vertriebskanal. Über 30 Prozent der Käufer kauften nur noch via Internet. Die Mischkäufer (stationär und online) waren für knapp 50 Prozent der Umsätze verantwortlich. Mit einem Anteil von immerhin 4 Prozent und 54 Mio Euro Umsatz konnte sich aber auch der stationäre Buchhandel als wichtiger und stabiler Verkaufskanal im Videokaufmarkt etablieren.

Mit 4,9 Millionen verkauften filmischen Inhalten nach 4,2 Millionen Einheiten im Vorjahr hat der Online-Filmverkauf bzw. elektronische Verkauf (Electronic Sell Through, EST), also der Verkauf digitaler Videoinhalte auf Plattformen wie iTunes, Maxdome und Videoload, um 18 Prozent zugelegt. Das Wachstum in diesem Bereich resultiert allerdings in erster Linie aus einer Preissteigerung, der Abruf eines Films war mit durchschnittlich 9,41 Euro um 9 Prozent teurer als im Jahr zuvor.

Video-on-Demand

In den vergangenen Jahren war eine deutliche Zunahme im Geschäft mit Video-on-Demand (VoD) zu beobachten. Die Vorteile gegenüber der klassischen Videothek liegen auf der Hand: Es gibt keine Öffnungszeiten, man muss nicht einmal mehr das Haus verlassen, um einen Film seiner Wahl auszusuchen. VoD bietet auch die Chance für neue, kreative Wege der Filmauswertung. So möchte zum Beispiel die Gesellschaft Schätze des deutschen Films (SDDF) deutsche Spiel- und Dokumentarfilme aller Epochen wieder in ihrer Gesamtheit würdigen und für den digitalen Filmmarkt verfügbar machen. Bislang ist nur ein

Internet für physische Trägermedien erstmals wichtigster Vertriebskanal

Fast 5 Millionen Videoeinheiten digital verkauft, Zuwachs um 18 Prozent

Deutlich gestiegene Nachfrage nach VoD

* SWR Medienforschung/Programmstrategie.

Tab. 1 Umsatzentwicklung im Videomarkt 2002 bis 2012

Angaben in Mio Euro (Endverbraucherpreise)

Jahr	Gesamtumsatz	Verleih					Verkauf			
		DVD	Blu-ray	VHS	TVoD ¹⁾	SVoD ²⁾	DVD	Blu-ray	VHS	Digital/VoD
2002	1 399	141	–	218	–	–	713	–	327	–
2003	1 555	212	–	90	–	–	1 053	–	199	–
2004	1 747	272	–	34	–	–	1 323	–	117	–
2005	1 686	315	–	5	–	–	1 322	–	44	–
2006	1 591	283	–	1	–	–	1 295	–	12	–
2007	1 612	271	1	–	3	–	1 318	14	4	–
2008	1 574	260	5	–	6	–	1 253	48	1	2
2009	1 659	242	15	–	13	–	1 261	120	1	8
2010	1 665	217	24	–	21	–	1 193	187	1	22
2011	1 704	194	37	–	32	13	1 127	268	–	33
2012	1 710	173	49	–	55	22	1 021	343	–	46

1) TVoD = Transactional-Video-on-Demand (Inhalte werden nach Einzelabruf abgerechnet).

2) SVoD = Subscriptional-Video-on-Demand (Abrechnung erfolgt pauschal, z. B. monatlich).

Quelle: GfK im Auftrag der FFA.

Bruchteil der deutschen Produktionen – Blockbuster oder Arthouse, Spielfilm oder Doku – digitalisiert und auf DVD oder als Digital-Download erhältlich. Die SDDF digitalisiert in Zusammenarbeit mit den Rechteinhabern die Produktionen und offeriert diese mit Hintergrundinformationen über das Portal alleskino.de.

Nutzung illegaler Portale überwiegt noch

In Deutschland liegt die Nutzung legaler Video-on-Demand-Angebote allerdings noch weit hinter der Nutzung illegaler Filmportale zurück. Mit einem Anteil von gut 7 Prozent am Gesamtumsatz des Homevideo-Marktes ist das Geschäft mit VoD daher noch in einem recht frühen Stadium.

Perspektiven von Video-on-Demand

Über die Perspektiven der Onlinevideotheken, Geschäftsmodelle und Anbieter in Deutschland berichtet eine im Jahr 2012 von House of Research veröffentlichte Studie (1). Die Autoren unterscheiden hierbei verschiedene Geschäftsmodelle nach ihren Bezugs- und Bezahlformen: Free VoD (frei abrufbare Inhalte), verschiedene Varianten des Electronic Sell Through (EST, elektronischer Erwerb eines Films), Ad-supported Video-on-Demand (A-VoD, werbefinanziert), Subscription Video-on-Demand (S-VoD, Abonnement) sowie Transactional Video-on-Demand (T-VoD, elektronische Filmausleihe).

Elektronische Ausleihe wächst stärker als elektronischer Verkauf

Den Befunden der Studie zufolge entwickelt sich die elektronische Ausleihe stärker als der Kauf. Rund 4 Prozent der Haushalte nutzten 2011 VoD-Angebote, sie kauften oder liehen 2012 rund 19,5 Millionen Filme und gaben dafür durchschnittlich 2,13 Euro monatlich aus. Zu den relevantesten VoD-Anbietern zählen der Analyse zufolge Maxdome, Videoload, iTunes Store, Lovefilm und MSN Movies.

Am Video-, Kino- und Pay-TV-Markt, deren Umsatzvolumen insgesamt bei etwa 4,4 Mrd Euro im Jahr 2012 lag, schätzte House of Research das Potenzial ab, aus dem die VoD-Branche würde schöpfen können. Um die Marktposition von VoD weiter auszubauen, müssten vor allem der Bedienkomfort und die Preispolitik attraktiver gestaltet werden. Die Autoren der Studie erwarten bis 2017 ein weiterhin hohes VoD-Wachstum, das sich mit steigendem Umsatzniveau zwar verlangsamt, aber ab 2015 noch etwa 8 Prozent jährlich betragen werde.

Videoverleihmarkt und illegale Filmanbieter

Unterscheidet man den Videoverleihmarkt nach Nutzungsarten, wird deutlich, dass neben dem VoD-Geschäft vor allem noch der Internetbestellservice mit anschließendem Postversand für Wachstumsimpulse gesorgt hat (plus 35 % auf 31 Mio Euro Umsatz nach 23 Mio Euro 2011). Nach Angaben des Bundesverbandes Audiovisuelle Medien e.V. (BVV) geht das langsame Sterben der stationären Bezugswege wie klassische Videothek und der Automatenverleih allerdings unvermindert weiter. Diese mussten im vergangenen Jahr erneut Umsatzeinbußen in Höhe von 8 Prozent auf 191 Mio Euro hinnehmen (nach 208 Mio Euro 2011). Neben den neuen technischen Entwicklungen darf auch nicht außer Acht gelassen werden, dass viele große Filmstudios eine völlig andere Distributionspolitik haben als in den vergangenen Jahrzehnten. Während früher ein Film zuerst in der Videothek angeboten wurde und dann in den Verkauf gelangte, machen einige Anbieter hier keinen Unterschied mehr. Die Studios möchten schließlich mit den Filmen, die sie finanzieren, auch gerne an der weiteren Verwertung verdienen. Je länger aber der zeitliche Abstand zwischen Kino- und DVD-/Internetauswertung ist, desto größer ist die Gefahr, dass sich die Zuschauer Filme bereits auf illegalem Weg besorgt haben.

Studie ermittelte Wachstumspotenziale für VoD in Deutschland

Weiterer Rückgang bei Verleihvorgängen und Umsatz in Videotheken

GVU beobachtet Entwicklung illegaler Filmanbieter Die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) verzeichnete auch für das vergangene Jahr einen Anstieg systematischer Verletzungen von Urheberrechten in Form illegaler Filmdownloads. Die GVU ist eine von den Unternehmen und Verbänden der Film- und Unterhaltungssoftware-Wirtschaft getragene Organisation. Ihre Aufgabe besteht in der Aufdeckung von Verstößen gegen die Urheberrechte ihrer Mitglieder. Nach einer Auswertung der GVU haben illegale Contentverwerter ihr Angebot im Jahr 2012 weiter ausgebaut und ermöglichten den Nutzern Zugriff auf mehr als zwei Millionen illegale Spielfilmdateien. Zum Standardrepertoire der Seitenbetreiber zählen nach wie vor intransparente Strukturen, dubiose Firmengeflechte, das Anmieten von Speicherkapazitäten in Ländern mit unzureichender Rechtsdurchsetzung sowie die Vermietung von Werbeflächen an dubiose Diensteanbieter.

Illegale Contentverwerter weiteten ihr Angebot aus Insgesamt standen 70 aktive illegale Onlineportale unter Beobachtung der GVU. 16 dieser aktiven Streamingportale haben 2012 durchschnittlich 31 Prozent mehr Verweise auf Kino- und Spielfilme auf ihre Seiten eingestellt. Die Betreiber illegaler Downloadportale mit externen Onlinespeichern steigerten die durchschnittliche Linkanzahl sogar um 44 Prozent. Insgesamt 51 illegale Streaming- und Downloadportale konnten 2012 abgeschaltet werden.

Angebote und Arbeitsweise illegaler Streamingportale Den größten Umfang unter den illegalen Streamingportalen weist movie2k auf – es ermöglichte Ende 2012 den Zugriff auf 24 200 Filme in diversen Sprachfassungen, davon knapp 9 500 mit deutscher Tonspur. Diese Seite liegt zum Beispiel auf Servern in Rumänien. Name und Sitz des Registrars sind durch Einsatz eines Anonymisierungsdienstes verborgen. Bei Aufruf von movie2k öffnen sich Werbungen für Glücksspiele, Erotikchats und für diverse Dienste, die eine kostenlose Nutzung des gewählten Films versprechen, zuvor jedoch eine Registrierung unter Angabe der Kreditkartennummer verlangen.

Unter den 54 aktiven Downloadportalen, die sich im Visier der GVU befinden, ermöglichten Ende 2012 allein acht BitTorrent-Portale Zugriff auf insgesamt 561 577 illegale Filmdateien in sogenannten Tauschbörsen. Der große Unterschied zwischen BitTorrent- und den meisten anderen Filesharing-Börsen besteht darin, dass es für jede Datei ein eigenes, temporäres Peer-to-Peer-Netz gibt. Der Nutzer wird noch bei laufendem Download selbst zu einer Downloadquelle für andere. Das am häufigsten besuchte BitTorrent-Portal torrent.to ist angeblich auf Internetrechnern auf den Seychellen gespeichert. (2)

Web-TV

Nutzung von Web-TV-Angeboten nimmt zu Laut ARD/ZDF-Onlinestudie 2012 hat die Reichweite der Bewegtbildnutzung im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 2 Prozentpunkte zugelegt und lag bei 70 Prozent zumindest gelegentlicher

Nutzer. Am häufigsten genutzt wurden dabei mit 59 Prozent gelegentlicher Nutzung Videoportale. 48 Prozent aller Onliner hatten in den letzten vier Wochen ein Videportal genutzt, vorrangig YouTube. Obwohl somit ein hohes Nutzungsniveau erreicht wurde, stagnierte das Wachstum in Deutschland. Ein leichtes Wachstum ihrer monatlichen Reichweite konnten die Sender-Mediatheken von ARD, ZDF und RTL verzeichnen. Die Nutzung der Sender-Mediatheken wurde mit 12 bzw. 11 Prozent von ZDF und ARD angeführt, RTLnow kam auf 9 Prozent. (3)

Neben den Mediatheken der TV-Anbieter gab es in Deutschland im vergangenen Jahr laut BLM Web-TV-Monitor 2012 (4) 1 424 Web-TV-Angebote, auf denen täglich 194 Millionen Videos abgerufen wurden. Somit hat die Anzahl der Abrufe gegenüber 2011 um rund 17 Prozent zugenommen. Vor allem die sportlichen Großereignisse des vergangenen Jahres – die Olympischen Spiele und die Fußball EM – konnten mit Livestreaming und Catch-Up-TV neue Zuschauerrekorde im Web verzeichnen. Auch die mobile Nutzung hat zugenommen, jeder fünfte Videoabruf erfolgte über ein mobiles Gerät. Schätzungen gehen davon aus, dass es im Jahr 2016 schon täglich 451 Millionen Abrufe geben wird.

95 Prozent aller erfassten Web-TV-Angebote sind kostenlos nutzbar. Dabei finanzieren sich nur 61 Prozent der Web-TV-Angebote durch Werbung, 34 Prozent werden daher aus alternativen Quellen, zum Teil aus Marketingbudgets, finanziert.

Die Web-TV-Anbieter befinden sich laut Web-TV-Monitor 2012 in einer Konsolidierungsphase und setzen dabei verstärkt auf selbst produzierte Inhalte: Durchschnittlich 78 Prozent der Videos eines Web-TV-Senders sind mittlerweile Eigenproduktionen. Eine App bzw. eine für mobile Endgeräte optimierte Website bietet bereits jeder zweite Web-TV-Veranstalter an. Nach deren Angaben erfolgten 2012 bereits 18 Prozent der Videoabrufe per Tablet und Smartphone, 2011 waren es erst 11 Prozent. Bis 2016 erwarten die Anbieter einen Abrufanteil von rund 38 Prozent.

Für die Web-TV-Anbieter selbst ist es auch wichtig, in den sozialen Netzwerken präsent zu sein. Zwar stellt die jeweilige Senderwebsite noch den wichtigsten Anlaufpunkt für die Videonutzer dar, doch ihre Bedeutung nimmt langsam ab. Wurden 2011 durchschnittlich rund drei Viertel (72 %) aller Videos darüber abgerufen, waren es 2012 nur noch 67 Prozent. Bis 2016 erwarten die Web-TV-Anbieter einen weiteren Rückgang auf 61 Prozent. Dieser Rückgang geht einher mit der zunehmenden Relevanz sozialer Netzwerke und Plattformen, insbesondere YouTube und Facebook.

Neben Sendermediatheken mehr als 1 400 Web-TV-Angebote verfügbar

Optimierung der Angebote für die mobile Nutzung

Soziale Netzwerke und Plattformen machen Senderwebsites Konkurrenz

Tab. 2 Videokaufmarkt physisch/digital 2012 – Toptitel

Rang	Titel
1	Ziemlich beste Freunde
2	Ice Age 4 – Voll verschoben
3	Breaking Dawn – Biss zum Ende der Nacht – Teil 1
4	Sherlock Holmes: Spiel im Schatten
5	The Dark Knight Rises
6	Ted
7	Hangover 2
8	Harry Potter und die Heiligtümer des Todes – Teil 1
9	Marvel's The Avengers
10	Kokowääh

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

Tab. 3 Videoleihmarkt physisch/digital 2012 – Toptitel

Rang	Titel
1	Ziemlich beste Freunde
2	Men in Black 3
3	Marvel's The Avengers
4	Cowboys & Aliens
5	In Time – Deine Zeit läuft ab
6	Die Tribute von Panem – The Hunger Games
7	Atemlos - Gefährliche Wahrheit
8	Hangover 2
9	Battleship
10	Der Diktator

Quelle: GfK Panel Services Deutschland im Auftrag der FFA.

„Ziemlich beste Freunde“ beliebtestes Video 2012

Hits im Verkauf und Verleih 2012

Eine Jahreszusammenfassung der Verleih- und Verkaufscharts 2012 enthalten die Tabellen 2 und 3. Wöchentlich werden diese Daten auch auf Plakaten in Videotheken und auf verschiedenen Internetseiten veröffentlicht. (5) Angeführt wird die Liste der Kaufvideos vom französischen Überraschungserfolg „Ziemlich beste Freunde“, der auch die Kinohitliste anführte. Gefolgt wird die Komödie vom vierten Teil der „Ice Age“-Filme. Inhaltlich dominierten im Weiteren Fortsetzungen von Action- und Fantasyfilmen, wie etwa der erste Teil des „Twilight“-Finales oder weitere Teile der Sherlock-Holmes- und Batman-Reihen („The Dark Knight Rises“). Auch eine deutsche Produktion findet sich in den Top 10, Til Schweigers „Kokowääh“, die bereits in der 2011er-Hitliste vertreten war.

Die Charts der Leihvideos führt ebenfalls die Komödie „Ziemlich beste Freunde“ an, gefolgt vom dritten Teil der „Men in Black“-Reihe. Weitere Plätze unter den Top-10 belegen Actionfilme wie „Marvel's The Avengers“, „Die Tribute von Panem – The Hunger Games“ oder „Battleship“.

Exkurs: Kinobilanz 2012

Wie auch die Home-Entertainment-Branche konnte die deutsche Kinolandschaft auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit einem Gesamtumsatz von 1,03 Mrd Euro verzeichnete sie sogar die höchsten Einnahmen ihrer Geschichte.

Vier deutsche Produktionen konnten jeweils wieder über eine Million Besucher in die Kinos locken: „Türkisch für Anfänger“, „Cloud Atlas“, „Fünf Freunde“ und „Rubbeldiekatz“. Der deutsche Marktanteil lag 2012 mit insgesamt 24 Millionen Besuchern bei 18,1 Prozent. Erfolgreichster deutscher Film des Jahres war die Komödie „Türkisch für Anfänger“. Hierfür wurden rund 2,4 Millionen Karten an den Kinokassen gelöst (vgl. Tabelle 4).

An dem positiven Umsatzergebnis der Kinobranche hatten natürlich auch die drei Topfilme des Jahres 2012 einen großen Anteil: „Ziemlich beste Freunde“ mit 8,9 Millionen Besuchern, „Skyfall“, das neue James-Bond-Abenteuer, das allein in den Monaten November und Dezember 2012 7,5 Millionen Besucher verzeichnen konnte, sowie der Animationsfilm „Ice Age 4“ mit 6,7 Millionen Besuchern (vgl. Tabelle 5).

Zum mittlerweile festen Bestandteil des Filmangebotes zählt auch die Vielzahl von publikumswirksamen 3D-Produktionen, 40 neue 3D-Filme liefen 2012 an. Mit 28,9 Millionen Besuchern löste mehr als jeder fünfte Kinobesucher 2012 ein Kinoticket für einen 3D-Film. (6)

DVD- und Festplattennutzung im GfK-Fernsehpanel

Die Haushaltsausstattung mit Geräten der Unterhaltungselektronik weist im Jahresvergleich 2011 zu 2012 eine hohe Stabilität auf (vgl. Tabelle 6). Wachstum bzw. höhere Ausstattungsquoten verzeichneten vor allem Festplattenrecorder und Flachbildfernseher, wofür auch die beiden sportlichen Großereignisse des Jahres 2012 – Fußball-WM und Olympische Spiele – verantwortlich gewesen sein dürften.

Seit nunmehr vier Jahren werden im von der AGF/GfK-Fernsehforschung betriebenen Fernsehpanel drei unterschiedliche Nutzungsformen von Fernsehinhalten zur Reichweitenberechnung herangezogen. Es handelt sich dabei um die so genannte Realtime-Nutzung, das zeitverzögerte und das zeitversetzte Fernsehen. Das Unterscheidungskriterium dieser Formen des Fernsehens ist der Zeitpunkt der Nutzung. Als Realtime-Nutzung bezeichnet man den zeitgleich zur Ausstrahlung stattfindenden Nutzungsvorgang. Zeitverzögerte und zeitversetzte Nutzung erfassen das Ansehen von Sendungen in einem zeitlichen Abstand von bis zu drei Tagen. (7)

Zur Analyse der AV-Wiedergabe der privaten Haushalte bieten sich die Daten der zeitverzögerten und zeitversetzten Nutzung an. Allerdings ist eine Zuordnung zum jeweiligen Aufnahme- bzw. Speichergerät (VHS-Videorecorder, DVD-Recorder,

Historisches Umsatzhoch von gut 1 Mrd Euro

Messung der zeitverzögerten und zeitversetzten Fernsehnutzung

Tab. 4 Deutsche Filmhitliste 2012

Rang	Titel	Land	Start	Verleiher	Besucher 2012	Besucher seit Start ¹⁾
1	Türkisch für Anfänger (Spielfilm/Komödie)	D	15.03.12	Constantin	2 390 245	2 390 245
2	Cloud Atlas (Spielfilm/Science Fiction)	D	15.11.12	X Verleih	1 054 642	1 054 642
3	Fünf Freunde (Kinderfilm/Abenteuer)	D	26.01.12	Constantin	1 042 780	1 042 780
4	Rubbeldiekatz (Spielfilm/Komödie)	D	15.12.11	Universal	1 041 541	2 100 738
5	Hanni & Nanni 2 (Kinderfilm/Abenteuer)	D	17.05.12	Universal	853 578	853 578
6	Mann tut was man kann (Spielfilm/Komödie)	D	11.10.12	Warner Bros.	746 017	746 017
7	Schutzengel (Spielfilm/Thriller)	D	27.09.12	Warner Bros.	712 230	712 230
8	Resident evil: Retribution (Spielfilm/Horror)	CDN, D	20.09.12	Constantin	685 301	685 301
9	Russendisco (Spielfilm/Komödie)	D	29.03.12	Paramount	653 745	653 745
10	Die Vermessung der Welt (Spielfilm/Abenteuer)	D, A	25.10.12	Warner Bros.	576 370	576 370

1) Dieser Wert gibt die Gesamtbesucherzahl an, wenn sich die Spielzeit eines Films über den Jahreswechsel erstreckt.

Quelle: FFA.

Tab. 5 Internationale Filmhitliste 2012

Rang	Titel	Land	Start	Verleiher	Besucher 2012	Besucher seit Start ¹⁾
1	Ziemlich beste Freunde (Spielfilm/Komödie)	F	05.01.12	Senator	8 883 259	8 883 259
2	Skyfall (Spielfilm/Action)	GB, USA	01.11.12	Sony	7 450 419	7 450 419
3	Ice Age 4 – Voll verschoben (Kinderfilm/Animation/Zeichentrick)	USA	02.07.12	20th Century Fox	6 682 252	6 682 252
4	Der Hobbit: Eine unerwartete Reise (Spielfilm/Fantasy/Märchen)	USA	13.12.12	Warner Bros.	4 473 402	4 473 402
5	Madagascar 3: Flucht durch Europa (Kinderfilm/Animation/Zeichentrick)	USA	02.10.12	Paramount	3 923 472	3 923 472
6	Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht 2 (Spielfilm/Fantasy/Märchen)	USA	22.11.12	Concorde	3 614 419	3 614 419
7	Ted (Spielfilm/Komödie)	USA	02.08.12	Universal	3 362 589	3 362 589
8	The dark knight rises (Spielfilm/Action)	USA	26.07.12	Warner Bros.	3 253 371	3 253 371
9	American Pie: Das Klassentreffen (Spielfilm/Komödie)	USA	26.04.12	Universal	2 520 616	2 520 616
10	Türkisch für Anfänger (Spielfilm/Komödie)	D	15.03.12	Constantin	2 390 245	2 390 245

1) Dieser Wert gibt die Gesamtbesucherzahl an, wenn sich die Spielzeit eines Films über den Jahreswechsel erstreckt.

Quelle: FFA.

Tab. 6 Unterhaltungselektronik: Fernseh- und Videoausstattung¹⁾

Angaben in %

Personen aus Haushalten mit ...	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Fernsehgerät	98,0	98,1	98,0	97,9	97,9	97,7	97,7	97,0	97,2	96,9	97,0	96,9
ein Gerät	61,4	60,8	60,1	58,9	58,5	59,4	59,0	61,1	59,1	59,6	57,8	55,5
zwei und mehr Geräte	36,6	37,3	37,9	39,1	39,4	38,4	38,7	36,0	38,1	37,3	39,2	41,4
Mini-Fernseher/Watchman ³⁾	3,0	2,7	3,3	2,4	2,7	2,4	3,0	2,9	3,3	3,7	4,0	–
Fernseher mit Flachbildschirm ^{2) 3)}	–	–	–	–	5,2	7,4	13,0	20,8	32,1	47,1	57,9	69,3
Videorecorder ³⁾	67,8	61,5	63,5	67,0	67,8	64,6	61,1	57,5	55,2	49,4	49,6	48,0
DVD-Player ^{2) 3)}	–	–	–	–	51,1	55,7	58,6	64,1	64,0	55,2	55,9	55,6
DVD-Recorder ^{2) 3)}	–	–	–	–	16,8	20,4	25,7	18,8	19,6	20,6	22,9	24,3
Festplattenrecorder ^{2) 3)}	–	–	–	–	3,8	5,3	7,8	8,1	9,1	6,2	9,0	12,2

1) Basis: ma 2000 bis ma 2007: D14+; ma 2008 u. 2009: D+EU 10+, ab ma 2010: deutschsprachige Bevölkerung ab 10 Jahren.

2) Nicht in allen Jahren erhoben.

3) Ab 2010 nur in einer Welle der ma erhoben.

Quelle: Media Analyse Radio, ma 2012 Intermedia

Tab. 7 Die 40 am häufigsten zeitverzögert und zeitversetzt genutzten Fernsehsendungen im Jahr 2012

Rang	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Dauer	Mio
1	ARD Das Erste	Tatort: Das Wunder von Wolbeck	So	25.11.12	8:15:42 PM	1:28:41	0,37
2	ARD Das Erste	Tatort: Das goldene Band	So	16.12.12	8:15:21 PM	1:30:32	0,33
3	ARD Das Erste	Tatort: Der tiefe Schlaf	So	30.12.12	8:15:20 PM	1:27:03	0,30
4	ARD Das Erste	Tatort: Todesschütze	So	02.12.12	8:15:30 PM	1:27:36	0,28
5	ARD Das Erste	Tatort: Hinkebein	So	11.03.12	8:15:02 PM	1:28:13	0,28
6	ARD Das Erste	Tatort: Im Namen des Vaters	Mi	26.12.12	8:16:21 PM	1:28:23	0,27
7	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 4	Mo	16.01.12	10:15:42 PM	0:51:38	0,26
8	ARD Das Erste	Tatort: Keine Polizei	So	08.01.12	8:15:46 PM	1:27:57	0,26
9	ARD Das Erste	Tatort: Wegwerfmädchen	So	09.12.12	8:15:54 PM	1:27:28	0,23
10	ARD Das Erste	Tatort: Kinderland	So	08.04.12	8:16:40 PM	1:26:36	0,23
11	ARD Das Erste	Tatort: Borowski und der freie Fall	So	14.10.12	8:15:41 PM	1:28:30	0,22
12	ARD Das Erste	Tatort: Der traurige König	So	26.02.12	8:15:24 PM	1:28:47	0,22
13	ARD Das Erste	Mord mit Aussicht Folge 23	Di	13.11.12	8:15:46 PM	0:47:54	0,22
14	ARD Das Erste	Tatort: Kein Entkommen	So	05.02.12	8:15:26 PM	1:28:25	0,22
15	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 5	Di	17.01.12	10:10:38 PM	1:37:01	0,21
16	ARD Das Erste	Tatort: Fette Hunde	So	02.09.12	8:15:59 PM	1:29:34	0,21
17	ARD Das Erste	Tatort: Mein Revier	So	11.11.12	8:15:38 PM	1:27:07	0,20
18	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 7	Do	19.01.12	10:14:23 PM	0:47:33	0,20
19	ARD Das Erste	Tatort: Der Wald steht schwarz und schweiget	So	13.05.12	8:18:52 PM	1:27:57	0,20
20	ARD Das Erste	Mord mit Aussicht Folge 22	Di	06.11.12	8:15:11 PM	0:47:59	0,20
21	ARD Das Erste	Tatort: Alter Ego	So	23.09.12	8:15:41 PM	1:27:51	0,20
22	RTL	Bauer sucht Frau Folge 11	Mo	10.12.12	9:15:42 PM	0:44:11	0,20
23	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 11	Mo	23.01.12	10:15:38 PM	0:50:09	0,19
24	ARD Das Erste	Tatort: Schmuggler	So	29.01.12	8:15:45 PM	1:28:33	0,19
25	ARD Das Erste	Polizeiruf 110: Fieber	So	04.11.12	8:15:07 PM	1:25:28	0,19
26	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 6	Mi	18.01.12	10:15:30 PM	0:46:48	0,19
27	ARD Das Erste	Tatort: Verschleppt	So	22.01.12	8:16:45 PM	1:27:10	0,18
28	RTL	Toy Story 3	So	30.09.12	8:15:00 PM	1:30:31	0,18
29	ARD Das Erste	Tatort: Es ist böse	So	22.04.12	8:15:27 PM	1:28:42	0,18
30	ARD Das Erste	Polizeiruf 110: Bullenklatschen	So	20.05.12	8:15:40 PM	1:28:26	0,18
31	ARD Das Erste	Tatort: Scherbenhaufen	So	04.03.12	8:15:18 PM	1:28:58	0,18
32	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 13	Mi	25.01.12	10:15:33 PM	0:46:22	0,18
33	Sat.1	Alice im Wunderland	Do	17.05.12	8:14:57 PM	1:38:14	0,17
34	ARD Das Erste	Tatort: Borowski und der stille Gast	So	09.09.12	8:16:19 PM	1:28:48	0,17
35	RTL	Ich bin ein Star - Holt mich hier raus Folge 15	Fr	27.01.12	10:15:49 PM	1:29:57	0,17
36	Sat.1	The Voice of Germany	Fr	09.11.12	8:14:31 PM	1:44:53	0,17
37	ZDF	Rosamunde Pilcher: Die andere Frau Folge 2	Di	25.12.12	8:14:28 PM	1:27:54	0,17
38	ProSieben	Two and a Half Men	Di	10.01.12	9:41:34 PM	0:20:07	0,17
39	ARD Das Erste	Polizeiruf 110: Eine andere Welt	So	23.12.12	8:15:32 PM	1:28:15	0,17
40	ARD Das Erste	Tatort: Dinge, die noch zu tun sind	So	18.11.12	8:16:09 PM	1:27:33	0,17

Sendeteile zusammengefasst, Sendelänge > 4 min.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope.

Festplattenrecorder, Memorystick oder interner Speicher des Fernsehers bzw. Digitalreceivers) mit der derzeitigen Version 5 der Auswertungssoftware TV Scope nicht möglich. Diese und weitere Informationen zur AV-Nutzung sind zwar im Originaldatensatz des GfK-Panels vorhanden, aber nur mit erheblichem Aufwand zugänglich. An dieser Stelle soll eine einfache Darstellung erfolgen, wie sie AGF-Mitgliedern möglich ist.

Hohe Stabilität kennzeichnet die tageszeitliche Abfolge der zeitversetzten Nutzung von AV-Inhalten. Die in Abbildung 1 visualisierten Kurvenverläufe zeigen zudem deutliche Parallelen zur traditionellen Videorecordernutzung, wie sie zu einer Zeit typisch war, als es noch keine digitalen Lang- und Kurzzeitspeicher für Bewegtbilder gab. Die stärkste Nutzung fand 2012 (wie auch im Vorjahr) werktags und am Wochenende in der Zeit zwischen 21.00 und 23.00 Uhr statt. Sonntags war auch die zeitversetzte Nutzung von AV-Inhalten in

**Zeitversetzte
Fernsehnutzung
im Tagesverlauf**

den Vormittagsstunden (ab ca. 10.00 Uhr) ausgeprägt.

Eine Besonderheit zeigt der Nutzungsverlauf an Samstagen. Diese Kurve weist in den Stunden von 18.00 bis 23.00 Uhr deutlich geringere Werte als die Werktags- und Sonntagskurve auf. Die Differenz ist mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Umstand geschuldet, dass Samstage – in der jungen wie älteren Generation – für abendliche Außer-Haus-Tätigkeiten genutzt werden: Besuche bei Freunden machen, Gaststätten-, Kino- oder Konzertbesuche etc..

Alle Kurven der zeitversetzten Nutzung haben zudem einige Gemeinsamkeiten mit der allgemeinen Fernsehnutzung. Gegenüber der Realtime-Nutzung ist jedoch eine Verschiebung um ein bis zwei Stunden am Hauptabend feststellbar. Der Nutzungsanstieg zur Vorabendzeit (18.00 bis 20.00 Uhr) ist sowohl für die allgemeine Fernsehnutzung als auch für die zeitversetzte Nutzung kennzeichnend. Im Vergleich zu 2011 fallen die absoluten Nutzerzahlen des zeitversetzten Fernsehens 2012 geringfügig höher aus. Es wäre allerdings verfrüht, hieraus einen generellen Trend oder eine Nutzungstendenz abzuleiten.

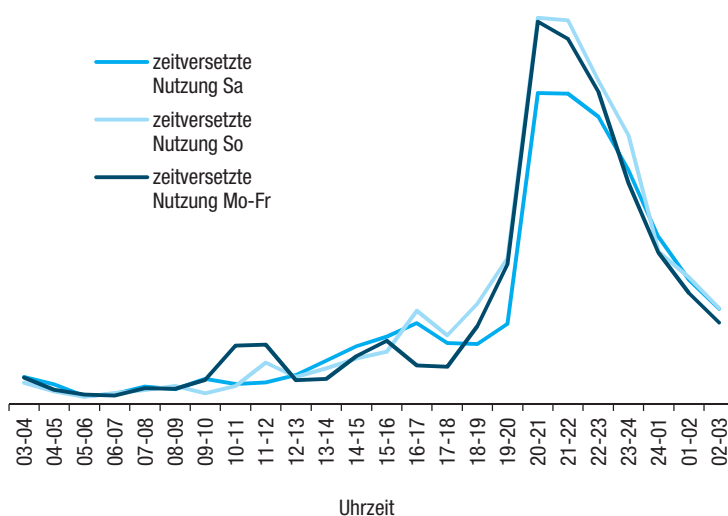
„Tatort“ wird am häufigsten zeitverzögert und zeitversetzt gesehen

Die „Tatort“-Reihe gehört zu den erfolgreichsten Produktionen des deutschen Fernsehens überhaupt. So verwundert es nicht, dass Folgen dieser Reihe häufig zeitverzögert und zeitversetzt genutzt werden. Dennoch ist das Ausmaß der Dominanz des „Tatorts“ in der Jahreshitliste der zeitversetzt und zeitverzögert gesehene Sendungen beachtlich (vgl. Tabelle 7). Unter den 40 am häufigsten zeitversetzt oder zeitverzögert genutzten Produktionen finden sich 22 Filme der „Tatort“-Reihe. Gleichzeitig belegt die ARD-Reihe „Tatort“ mit unterschiedlichen Produktionen die ersten sechs Plätze der Jahreshitliste 2012. Erst auf Platz 7 kann sich die Folge 4 der RTL-Produktion „Ich bin ein Star – holt mich hier raus“ platzieren. Trotz des erheblichen Angebots des Privatfernsehens (Sat.1, RTL, ProSieben) an Unterhaltungssendungen und Spielfilmen sind Privatsender bezogen auf die zeitversetzte oder zeitverzögerte Nutzung in der Jahreszusammenstellung insgesamt nicht sehr stark vertreten.

Präferenz für Krimigenre bei zeitversetztem Fernsehen

Erkennbar ist eine klare Zuschauerpräferenz für das Krimigenre in dieser Nutzungsform. Neben der „Tatort“-Reihe sind beispielweise Folgen der öffentlich-rechtlichen Reihen „Mord mit Aussicht“ und „Polizeiruf 110“ sowie „Der Alte“, „Die Chefin“ und „Stubbe – Von Fall zu Fall“ gelistet. Spielfilme und Fernsehfilme – zum Beispiel „Der Turm“ – treten in dieser Aufstellung der Nutzung bis zu drei Tagen nach dem Ausstrahlungstermin in den Hintergrund. Es ist allerdings davon auszugehen, dass solche Produktionen bei Berücksichtigung eines größeren Zeitintervalls (Wiedergabe innerhalb von 14 Tagen nach Ausstrahlung) eine erheblich größere Rolle spielen würden. Eine solche Auswertungsmöglichkeit sieht die derzeitige

Abb. 1 Zeitversetzte Nutzung im Tagesverlauf 2012
Seher in Mio



Basis: mindestens 1 Min. konsekutiv gesehen.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope.

Auswertungssoftware jedoch nicht vor, insofern bleibt der Blick auf die zeitversetzte und zeitverzögerte AV-Nutzung eine Momentaufnahme.

Fazit

Die Home-Entertainment-Branche blickt auf das Jahr 2012 insgesamt sehr positiv zurück: Sie erwirtschaftete mit einem Umsatz von 1,74 Mrd Euro das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte. Leichte Umsatzverluste im Verkauf konnten durch Zuwächse im Verleihgeschäft ausgeglichen werden.

Umstrukturierungen des Videomarktes unter dem Einfluss neuer technischer Möglichkeiten hielten auch 2012 weiter an. So verzeichnete die Branche durch die Blu-ray-Disc, auf der Filme in HD-Qualität angeboten werden, und durch Video-on-Demand-Angebote via Internet erhebliche Zugewinne. Demgegenüber verlor die traditionelle DVD etwas an Bedeutung, blieb aber dennoch das dominierende Marktsegment. Allein mit dem DVD-Verkauf mit rund 1 Mrd Euro Umsatz erzielte die Home-Entertainment-Branche ein fast gleich hohes Ergebnis wie die Kinobranche.

Im Bereich des Video-on-Demand ist weiteres Entwicklungspotenzial erkennbar. Die Bestrebungen der Branche werden zum Teil aber durch illegale Portale behindert. Die Anzahl der traditionellen Videotheken vor Ort vermindert sich auch unter dem Einfluss des Internets zunehmend. Das Internet wird sowohl für die Bestellung physischer Trägermedien wie DVD und Blu-ray genutzt als

Home-Entertainment-Branche mit positiver Bilanz 2012

Umstrukturierung des Videomarkts durch neue Technologien

VoD weiter wachsend

auch für verschiedene Formen von Video-on-Demand. Eine steigende Anzahl von frei zugänglichen Web-TV-Angeboten kommt hinzu, die ebenfalls um die Aufmerksamkeit der Nutzer konkurrieren.

Videonutzung umfasst auch zeitverzögerte/-versetzte Nutzung von Fernsehinhalten

Die zeitversetzte und zeitverzögerte Nutzung von Fernsehinhalten hat leicht zugenommen. Publikumsresonanz in der zeitversetzten und zeitverzögerten Nutzung fanden insbesondere Krimiproduktionen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Die Spitzenposition nahm dabei die „Tatort“-Reihe ein.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Martens, Dirk/Jan Herfert: Der Markt für Video-on-Demand in Deutschland. Fakten und Einschätzungen zur Entwicklung von VoD. In: Media Perspektiven 2/2013, S. 101–114.
- 2) Vgl. Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU): Pressemeldung vom 8.3.2013.
- 3) Vgl. Eimeren, Birgit van/Beate Frees: 76 Prozent der Deutschen online – neue Nutzungssituationen durch mobile Endgeräte. Ergebnisse der ARD/ZDF-Onlinestudie 2012. In: Media Perspektiven 7–8/2012, S. 362–379, hier S. 371.
- 4) Vgl. www.webtvmonitor.de (15.5.2013).
- 5) Vgl. www.bvv-medien.de oder www.ivd-online.de (15.5.2013).
- 6) Vgl. FFA-Pressemeldung vom 5.2.2013
- 7) Vgl. Hofsümmer, Karl-Heinz/Bernhard Engel: Das AGF-Fernsehforschungssystem in Deutschland. Aktueller Stand und zukünftige Herausforderungen. In diesem Heft.

